

- auf 850 Mitglieder der Partei
- = 1 Delegierter mit beschließender Stimme
- auf 850 Kandidaten der Partei
- = 1 Delegierter mit beratender Stimme

Beschluß des Zentralkomitees vom 21. Juni 1985 (10. Tagung)

Direktive des Zentralkomitees der SED für die Durchführung der Parteiwahlen 1985/86

Die 10. Tagung des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands hat beschlossen, auf der Grundlage des Parteistatuts sowie der Wahlordnung des Zentralkomitees die Rechenschaftslegung und Neuwahl der Leitungen der Grundorganisationen, der Kreis- und Bezirksparteiorganisationen in der Zeit vom 14. Oktober 1985 bis 16. Februar 1986 durchzuführen.

- Vom 14. Oktober 1985 bis 14. Dezember 1985 die Rechenschaftslegung und Neuwahl der Parteigruppenorganisatoren und ihrer Stellvertreter, der Leitungen der Abteilungsparteiorganisationen und der Grundorganisationen, der zentralen Parteileitungen und Ortsleitungen;
- vom 11. Januar 1986 bis 18. Januar 1986 die Delegiertenkonferenzen zur Rechenschaftslegung und Neuwahl der Kreis-, Stadt- und Stadtbezirksleitungen;
- vom 8. Februar 1986 bis 16. Februar 1986 die Delegiertenkonferenzen zur Rechenschaftslegung und Neuwahl der Bezirksleitungen.

I.

Die Parteiwahlen 1985/86 erhalten mit der Vorbereitung des XL Parteitagess der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, der die nächste Wegstrecke bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR beschließen wird, ihr besonderes politisches Gewicht. Sie sind ein Zeitabschnitt höchster Aktivität der Mitglieder und Kandidaten der Partei zur weiteren Verwirklichung des Programms der SED, der schöpferischen Initiativen aller Werktätigen für die Stärkung des Sozialismus und die Sicherung des Friedens.

Es ist das Grundanliegen der Parteiwahlen, in allen Parteiorganisationen mit erhöhter Kampfbereitschaft jedes Genossen, in enger, vertrauensvoller Verbundenheit mit den Bürgern einen entscheidenden Beitrag für die allseitige Stärkung unserer sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik, für die Sicherung des Friedens und damit für das Wohl des Volkes, für das Glück der